

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Wie geht es weiter mit dem „Eros 69“ und der geplanten Prostitutionsstätte in der Bürgermeister-Smidt-Straße?

Nachdem es so aussah, dass das monatelange Kräftemessen in der rot-grünen Koalition rund um den Umgang mit der Prostitutionsstätte „Eros 69“ in der Duckwitzstraße sowie der neu geplanten Prostitutionsstätte in der Bürgermeister-Smidt Straße beendet ist und zwischen den drei betroffenen Senatsressorts Inneres, Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau im März 2021 ein Moratorium geschlossen wurde, ist der Streit nun neu entfacht.

Anfang Juli wurde bekannt, dass die Geschäftsführung der Betreiberfirma von Mitgliedern aus dem engsten Familienkreis des Delmenhorster Hells Angels Chefs an neue Geschäftsführer übertragen wurde. Es stellt sich damit erneut die Frage, ob diese Geschäftsführer als zuverlässig im Sinne der Gewerbeordnung gelten oder ob es sich bei den neuen Geschäftsführern weiterhin um Mittelsmänner der Hells Angels handelt, die nach außen hin als Ansprechpartner fungieren, im Hintergrund aber weiter die in Bremen verbotene Motorrad-Gang die Strippen zieht.

Über das weitere Vorgehen besteht Uneinigkeit im Senat. Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa hat dem Innensenator laut Presseberichterstattung im Weser Kurier am 23. Juli 2021 eine Frist gesetzt, um ihr erneut Anhaltspunkte vorzulegen, die die Unzuverlässigkeit der neuen Geschäftsführer belegt. Ansonsten wird das „Eros 69“ in der Duckwitzstraße weiter betrieben werden. Im Rahmen des Moratoriums hatte die Wirtschaftssenatorin jedoch eigentlich zugesagt, keine Alleingänge in diesem Bereich zu machen. Viel mehr hatte man sich gemeinsam darauf geeinigt, die Erlaubnis zum Betreiben einer Prostitutionsstätte in der Duckwitzstraße 69 zu entziehen.

Die Fraktion der CDU hatte den Senat bereits im Februar 2021 in einem Dringlichkeitsantrag (Drucksache 20/413 S) dazu aufgefordert, alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Ansiedlung einer Prostitutionsstätte in der Bürgermeister-Smidt-Straße 31 abzuwenden und auch die Betriebserlaubnis für das „Eros 69“ zu überprüfen und gegebenenfalls zurückzunehmen, um eine erneute Etablierung der „Hells Angels“ in Bremen zu verhindern. Der Bremer Senat setzte daraufhin eine Taskforce ein. Welche Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen daraus resultierten, und welche Maßnahmen darüber hinaus von Seiten der Regierung ergriffen wurden, gilt es nun in Erfahrung zu bringen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Seit wann ist das „Eros 69“ in der Bremer Neustadt wieder geöffnet?
 - a) Welche Beweggründe haben den Senat dazu bewogen, das „Eros 69“ nach der Corona-Pandemie wieder öffnen zu lassen?
 - b) Welche Anforderungen wurden seitens des Senats an die Betreiber zur Wiedereröffnung gestellt?

- c) Inwiefern waren zu diesem Zeitpunkt noch die ehemaligen Geschäftsführerinnen für den Betrieb verantwortlich?
 - d) Wie ist das Widerrufsverfahren nach Entziehung der Betriebserlaubnis für das „Eros 69“ ausgegangen?
 - e) Inwieweit haben seither Überprüfungen der Prostitutionsstätte stattgefunden, und welche straf-, ordnungs-, oder gewerberechtlichen Erkenntnisse wurden daraus gezogen?
2. Welche Gründe sprechen aus Sicht des Senats dafür, die Betriebserlaubnis für die Prostitutionsstätte „Eros 69“ weiter aufrechtzuerhalten?
 3. Inwieweit erfolgte bei der Entscheidung zur Wiederöffnung des „Eros 69“ eine Abstimmung zwischen den Senatsressorts Inneres, Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau?
 4. Welche polizeilichen Erkenntnisse haben sich allgemein in den letzten drei Jahren im Zusammenhang des Betriebes vom „Eros 69“ ergeben, und welche Schlussfolgerungen werden daraus gezogen?
 5. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat speziell über die neuen Geschäftsführer vor? In welchem Verhältnis stehen die Geschäftsführer zu der in Bremen verbotenen Rockervereinigung Hells Angels, insbesondere zu dem Delmenhorster Hells Angels Präsidenten?
 6. Wie setzt sich die vom Senat eingesetzte Taskforce zur Prüfung der gewerblichen Unzuverlässigkeit der Betreiber des „Eros 69“ personell zusammen?
 - a) Wie oft hat diese Taskforce seit ihrer erstmaligen Einsetzung am 4. März 2021 getagt?
 - b) Welche konkreten Ergebnisse erzielt die Taskforce im Rahmen der ersten Arbeitseinheit? Welche konkreten Pläne, Handlungsempfehlungen etc. wurden im Rahmen der Taskforce bisher entwickelt?
 - c) Wann hat die Auflösung der Taskforce stattgefunden?
 - d) Welchen konkreten Arbeitsauftrag hat die nun erneut eingesetzte Taskforce?
 - e) Wie lange soll die Taskforce diesmal bestehen bleiben, und wann ist mit ersten Ergebnissen zu rechnen?
 7. Inwieweit hat der geplante vertiefte Austausch mit der niedersächsischen Polizei stattgefunden, und welche Erkenntnisse konnten daraus für die weiteren Ermittlungsansätze in diesem Bereich gezogen werden?
 8. Welche Gründe sprechen nach Einschätzung des Senats dafür, die Betriebserlaubnis für die geplante Prostitutionsstätte in der Bürgermeister-Smidt-Straße 31 zu versagen?
 9. Inwieweit hat der Senat Kenntnis über den derzeitigen Mieter des Objektes in der Bürgermeister-Smidt-Straße 31? Welche konkreten Pläne liegen dem Senat für dieses Objekt zur Betreibung einer Prostitutionsstätte vor und wer beantragte die Betriebserlaubnis gegebenenfalls?
 10. Welche städtebaulichen oder bauplanungsrechtlichen Möglichkeiten sieht der Senat um die Betriebserlaubnis für das „Eros 69“ zu widerrufen beziehungsweise die Ansiedlung einer Prostitutionsstätte in der Bürgermeister-Smidt Straße 31 sowie die der Spielhalle auf dem Gelände des „Eros 69“ zu verhindern? Inwieweit beabsichtigt der Senat diese Maßnahmen auch umzusetzen und welche Folgen (beispielsweise finanzielle) hätte das für die Stadtgemeinde Bremen?

11. In welchem Stadium ist das Bauvorhaben zur geplanten Spielhalle auf dem Gelände des „Eros 69“ in der Duckwitzstraße? Welche Versagungsgründe gibt es gegebenenfalls für dessen Betriebserlaubnis?
12. Welche Pläne verfolgt der Senat grundsätzlich um die Ansiedlung der Hells Angels in Bremen weiter zu verhindern?
 - I. Welche Strategie und Absichten verfolgt der Senat gemeinsam hinsichtlich der Rücknahme der Betriebserlaubnis für das „Eros 69“ beziehungsweise einer Verhinderung der Ansiedlung einer Prostitutionsstätte in der Bürgermeister-Smidt Straße 31 beziehungsweise wie will er das verhindern?

Dr. Thomas vom Bruch, Heiko Strohmann und Fraktion der CDU